

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mf. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Befugungskatalog: Nr. 6980a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Entwurf eines Deckengemäldes für den deutschen Reichstagsaal (nach der Idee des Herrn Lieber)

(Zeichnung von Klabow Prodrer)



... Was die deutsche Volkvertretung fordern kann, ist, daß zum Ausdruck kommt, daß dieses Hans das Hans des Reichstages ist."
(Reichstagsung vom 1. März)

Der Simplicissimus schliesst heute seinen dritten Jahrgang dankt allen Freunden u. bittet sie ihr Abonnement gleich zu erneuern



Die Freunde

Novelle

Von Johannes Schlat

Die beiden — Freunde . . .

Freitag früh des Vormals nur zwei Männer . . .

Wie das so geht: die Marie kam mal bei Anton lieber als bei Hans. Er ist eine frumme schlaube Öster, und er ist so recht ein Mann. Kräftig und schlau, mit seinen freien Worten und seinen blauen Schürzenhäuten, mit seinem tiefen Haren Gesicht. Er hat der Wälderreife ihr —

Wie der Anton! — Was er für ihr lustige Gedenke und Ohr zu führen weiß; so in einer Zeit, das einem das Blut in die Adern steigt und es einem über den ganzen Körper geht. Aber man hört es doch so gern. — Es ist wie ein heimlicher Raub, wie so ein verbotener Blumengarten, der so einem jungen Mädchen gerade recht ist. Ein so köstlicher Keil; er mag mit einem maden, was er will; man mag ihm von Drogen gut sein.

Der andere entlag; aber wie sollte er damit fertig werden können?

Und schließlich hat bewuste ihm vom Uble. Hat denn Rebhan, wo sie in letzter Zeit gearbeitet, nicht Mühselig gefiehet.

Es ist Rebhan. Im Hofraum, mitten zwischen allerlei Wandstücken und Gerständen, ist aus Wänden und Brettern eine Art von Tafel zusammengestellt. Im linken Ende, von Wandstücken getrennt, herrschten sitzen die Männer auf Gemahlstühlen, Wänden und anderen Mühselig, das Eingetragene bietet, bei Tafel und Bier zusammen.

Ein Paß, stummlich und eng, wie der Zimmersraum einer niedrigen Habsbüchse, von einem leuchten Dunst nach Luft, Wärme und frischen Wohlgerüchen angefüllt.

Die dunklen Stühle mit der Unzahl ihrer schwarzen gepolsterten Rückenlehnen sah noch rot und unbewegt. Die Partierstühle sind bei den Zimmereisen und neuen Papieren. Diese Partierstühle sind auf zwei mächtige Buchstaben gemalt, die bei der Tafel, deren Dreier von gestrohtem Stroh und Strohstängel besetzt sind, zwischen einer Umarmung von Biergläsern, Belegen in das Dunkel des Raumes ein tarag Licht, das gerade die Tafel erhellt und einen leinen Schein auf die mächtigen kalten Wanderröhren wirft.

Die Bezeichnung muß ihrem Höhepunkt erreichen. Mit

irrischen Schattenspielen, die wunderbar barockhafter Schwärze, spielt sich in der tiefen Stelle des Öfenraums eine Art grotesker Schattenkomödie ab, wie die Kräfte nach ihrer Zeit heftig durcheinander geschliffenen, kreieren, lachen, singen und plaudern, das gelbe Bier, Tabakswolken lagern und quirlen wie ein transparenter Nebel um rote Gesichter und umströmen die gelbe Hitze der beiden Stützen.

Die beiden Freunde, die wieder einmal auf gepolstem Sofa sitzen, sitzen kopfeinander entfernt an den entgegengesetzten Enden der Tafel; Anton, anbelangen seine Cigarette rauchend, lachend und im manieren Geplätz, Franz schweigend und geistlich, ein Geißel nach dem anderen tretend. Öfenlicht hat er schon längst erloschen wollen, aber er ist wie in einem Wahn. Und dann hat er angefangen zu trinken.

Er nickt sich mit so einem feuerbaren Gesicht, als käme ihm der andere heimlich, daß er zu ihm hin müsse, ihn antreiben, zumachen, ihn Wunder nennen müßte. Aber auf einem tiefen Grund ist so eine knappe, dumpfe, kräuselnde Spannung, die sich gleichsam zum Sprengpunkt hebt, mit dem wilden Widerstand einer lauernden Eigentümlichkeit, auf dem tiefsten Grund dieser Mühseligkeit, in die ihn der bösliche Wunsch des vollen Wierds verlegt und sein Antlitz.

Zugewissen wird die Heißigkeit um ihn her immer andärgelender. Er wollen tragen.

Er sieht, mit Anton, der seine Zigarettenmündung mitgegriffen hat, sich anheftet, aufzuspielen.

Er knistert die Zähne zusammen. — Die Nachbarn erleben sich zum Tanz. Eine Reihe entsteht um ihn her. Er sich anheften, um seine Höhe zu weiden.

Während selbst er nach Bier. Mit einem Zug leert er das volle Gebeil.

Und mit einem Male sagte er sich, daß er ein schlechter Kerl ist. Aber zum Donnerwetter! — er hat mit der Faust auf den Tisch — es sagt ihm nicht! — Mit seinen Augen und frischen Augenblenden, die geballte Faust hoch vor sich hin auf den Tisch gesetzt, den Wänden gedacht, blüht er zu dem anderen hinüber und spricht ihn.

Der ist gemächlich auf einem Gemahlstuhl, leicht und leicht auf. Vonhau erhebt er sich, ringt mit seinem leichten Aufschlag über er muß ihn. —

Wunderwag geht er auf Anton zu. Er schwanzt und seine unterstehenden Augen flären.

Mit seiner schwarzen Hand haut er ihn auf die Schulter. „Du!“

Anton läßt zusammen. Er hat sich erschrocken. „Haha?! Zum Donnerwetter! Was ihm einfallt?“

„Um so ein Versteck!“

Es verheißt sich doch nicht. Er läßt ihn, daß er doch und das gewesen ist. Und hier! — hier!! — Wunderkerl!! Er kennt mit seinen Augen, recht ihm die Hand hin. Er soll einschlagen. Er ist kein Freund, kein Bruder. — Es soll alles wieder sein, wie sonst; und ein für allemal. Er verhält und verdammt sich.

Kuten haart ihn an.

„Du, gottverdammt!“

Unschick hat er verstanden. Laut läßt er auf.

„Ja, ja. — Es ist ja gut! — Er weiß ja schon. — Er hat wieder mal seinen Status gehabt; aber er soll ihn jetzt lassen. Er sieht doch, daß er spielen muß.“

Aber Franz läßt nicht ab. „Du, Donnerwetter! Er ist besessen! Er soll ihm doch und das!“

Der Tanz klingt an zu frohen. Es wird gerufen, warum nicht wieder gespielt wird. Einige sind anmerksam geworden. Anton schließt sich an, weiterzuspielen.

Kuten hat sich um, weiterzuspielen. „Du!“

Kuten sagt die Worten zusammen, weiß nicht recht, ob er lachen oder ernst werden soll.

„Du!“

Kuten schmerzt der Krampf unter dem harten Geißel. Er wird zornig. Die Mühseligkeit hängt an, ihm dumm zu werden. Er weiß sich los; der andere taumelt von dem heftigen Sturz beiseite.

Er ist besessen. Er soll ihm nun endlich aufhören lassen. Er legt's ihm zum letzten Male.

Wieder schließt er sich an zu spielen. Aber schon ist Franz wieder bei ihm.

Eine Gasse ist eingetreten. Die Augenlider sind aufmerksamer geworden. Es wird gefragt, Kuten läßt und erstickt. Sie hangen an, auf Franz einzutreten, wollen ihn beiseite führen.

Aber der geht nur, mit kräuselnder Brust, mit geballten Fäusten. Die Stühle dem anderen ins Gesicht geschleht.

Im Kreis haben sie wie die beiden herum. Es ist, als ob ein Kampfspiel abgelehrt wäre. —

— Die Stühle, langsam laufende Kräfte und Kräfte, und alles ist ein einziger kalter Mühlstein und die dumpfe Kraft einer drückenden Schmach; und das Gedächtnis, Gespinnste, Dunkelaufernde im tiefsten Grund recht sich und wird frei, und alles wird ein einziger blauerer Rauch; und dann — das Ertrinken. —

Mit schlatternden Fingern taumelt er zurück von einem Dampf erfüllter Höhe gefahren.

Weniger, aber etwas Dantes geübt, das am Ende liegt, in seinem Witz.

Ein weiteres Gesicht mit so feiltem harten Kräfte. Er hat sich erschrocken . . .

Der Entdecker

(Zu Simplificissimus' drittem Geburtstag)

Weißmählig tummeln sich die Wellenpferde,
Und ihre Hufe schlagen Fels und Riff,
Der Sturm heult mächtig über Meer und Erde,
Und ächzend bäumt sich unser kleines Schiff.
Kein Sonnenblick bei Tag, bei Nacht kein Feuer,
Das ihm den Weg zum fernen Hafen weist,
Jedoch der Narr hält festen Mutz das Steuer,
Denn seines Schiffes Kompaß ist der Geist.

Er fürchtet nicht die nächstigen Gewalten,
Sein Arm ist rüstig und sein Auge wach,
Drei Kampfesjahre hat er ausgehalten,
Und solche Jahre zählen siebenfach.
Der Narr ward mündig in dem langen Kriege,
Spreizbeinig steht er da, ein ganzer Mann,
Die starken Fäuste steuern uns zum Siege,
Seht zu, ob uns der Nordwind hindern kann.

Seh, Goreas, du kalter Nordlanddrifter,
Und jag' die Schiffe, die dir dienstbar find,
Wir segeln wie die himmlischen Gewitter
In voller Fahrt auch gegen Strom und Wind.
Und dehnt sich endlos rings die Wasserwüste,
Der rechte Kurs ist's, den der Große hält.
Wir sehn im Geist schon nebelblau die Küste,
Die Blumenküste einer neuen Welt.

Wie einst Kolumbus seine Karavelle,
So führt der Narr sein sturmgepeinigtes Boot,
Wis eines neuen Sonnenlandes Helle
Sein Haupt mit goldnem Glanz umfloß.
In seinem Herzen lebt ein sichres Wissen,
Das ihn durch Wind und Wellen vorwärts reißt:
Er wird den heiligen Mutterboden küssen,
Den seine große Sehnsucht ihm verbeißt.

Bafo

Gieber Simplificissimus!

Wie waren wie gewöhnlich unferer vier, der Weier, der Küstler, der Peterfen und ich bei unserem Sonnenabendstisch, und Peterfen machte Grund.

Weier spielte aus. Dann kam Peterfen. Peterfen spielte aber nicht.

„Na, Peterfen, jetzt du!“

Peterfen räufte sich nicht. Ich sah ungeduldig und martete mit meinem Äh. Aber Peterfen spielte nicht.

Peterfen!“

Er spielte nicht.

„Zum Teufel, Peterfen, spiele doch!“

Peterfen räufte keinen Finger, und als wie ihn näher anschauen, war der Kerl tot wie ein Dering — und das war Peterfen sein Glück; denn nach seinen Karten zu urteilen, hätte er auch seinen einzigen Tisch machen können.

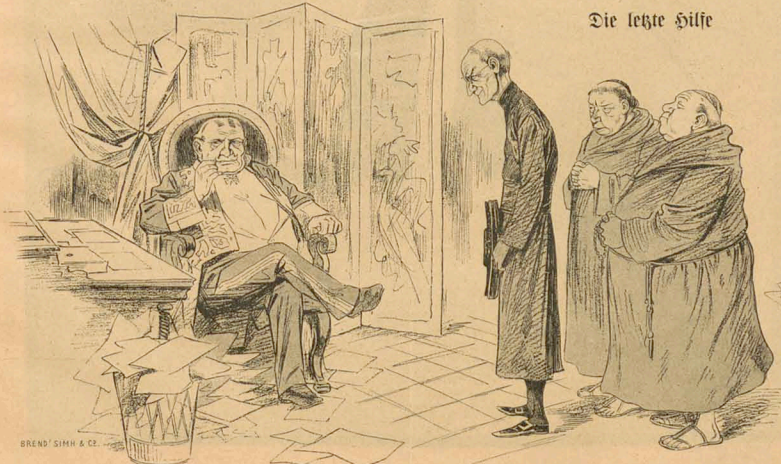
Pfarr

Aus irgend einem Parlament

Abgeordneter X.: ... und dann, meine Herren, das Schweineinfuhrverbot (Präsident: „Ich möchte den Abgeordneten darauf aufmerksam machen: Schwein ist kein parlamentarischer Ausdruck“), die hohen Reichspreise (Prä: „Ich habe den Ausdruck ‚Reichspreis‘

gehört; ich nehme an, daß damit kein Mitglied des Hauses gemeint ist, sonst muß ich den Abgeordneten zur Ernährung rufen!“) haben es bereits doch gemacht, daß in Deutschland Fleisch ein seltenes und unerhörtes Gericht gemorden ist. (Prä: „Ich erlaube den Abgeordneten, deutsche Gerichte nicht in die Diskussions zu geben.“) Wurst ... (Prä: „Der Abgeordnete hat jede Art meiner Befehle zu unterlassen.“) Wurst zu essen, ist bereits nur mehr ein Vorrecht der königlichen Prä: „Vorrechte der Krone dürfen hier nicht erörtert werden!“) und der Kapitalisten (Prä: „Angriffe auf Religionsgemeinschaften sind nicht gestattet!“) ...“

(Erdmang von J. D. Eng)



BRAND SIMU & CO.

„Gretelens, gegen das Gift der Kullfärrung, welches sich so tief in unser armes verhöhrtes Volk eingetreffen hat, giebt es nur ein Mittel: Rückkehr des ganzen Volkes in den Schoß unserer allein seligmachenden Kirche.“ — „Äh ja, ich verheie — Gegengift!“

Gemütsmenschen

Bild Nr. 5

Junge Mediziner

Zeichnung von Bruno Paul



„Ich habe jetzt einen total interessantesten Fall zu Hause: mein alter Herr wird blödsinnig.“

Kunstkritik im Reichstag

(Zeichnung von S. von Meynert)



Moderne Künstlererhe

(Zeichnung von W. Colpart)



„Erf die modernsten Kunstrichtungen haben die ideale Künstlererhe ermöglicht: im Sommer malt mein Mann mit mir Landschaften im Freien, und im Winter hütete ich mit meinem Mann Spikn im Atelier.“



„Ach wat, erst jehn Ze nach Haterje tanzen und denn wollen Ze nahder antändig tuun!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankfurt, pro Quartal (13 Nummern) 1,25 M., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1,70 M., im Ausland 2 M.). — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankfurt, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3,75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.). Generalvertrieb für Berlin „Die Welt am Montag“, Zimmerstrasse 8 III.



Inferate im Simplicissimus erweisen sich als äußerst wirksam. Das Blatt hat die weiteste Verbreitung. Auflage bereits 72.000. Inzerationspreis pro Seite III. 1.—, an herzogener Stelle III. 2.—.

Verlag von Albert Langen in München.

Verlagsbuchhandlung O. Th. Scholl in München.

Bestellen Sie erscheinen und auch Ihre Buchbestellungen an beziehen (gegen Vorkasse) von III. 1,20 auch direkt durch die Verlagsbuchhandlung!

„Der Adel“

über Ursprung und Entwicklung des Wahnes angeleglicher Schichtsworte und seiner Früchte für das Schicksal der Völker im Laufe der Jahrtausende.

Worte: „Ein schmerzliches Wort aus dem mündigen Munde, als bliesest du den Regen und der Kalte.“

8 Bogen. 128 Seiten. Preis 1 Mark.

Inhalt: Vorwort. — Der Ursprung und die Bibel. — Die alten Deutschen. — Geschichte des Adels. — Unterwerfung der Slaven. — Der Adel im Mittelalter. — Ruin und ihre Geschichte. — Der heutige Adel und die revolutionäre Frage. — Die Quantität der Rinde nach den Adel und ihre Folgen. — Allgemeiner Stand. — Der Adel in den letzten Jahrhunderten. — Der Verfall. — Ein Zitat.

Verlag von Albert Langen in München

Belletristische Novität ersten Ranges

Marcel Prévost Der Skorpion.

Einziges, mit Genehmigung des Autors veranstaltete, mustergetreue Übersetzung.

Mit Umschlagzeichnung von Th. Th. Heine.

24 Bogen in eleganter Broschur M. 4.—, gebunden M. 5.50.

Dieser Roman zählt zu den größten Werken Prévosts, er ist von glänzender Schönheit und sehr spannend geschrieben.

VERLAG VON ALBERT LANGEN IN MÜNCHEN.

Georg Brandes

William Shakespeare

Zweite verbesserte Auflage

Gross 8°. 1006 Seiten. Preis 21 Mk.

Aus den vielen hundert Spalten, in denen sich die Presse der ganzen Welt gelegentlich der ersten Auflage mit dem Werke beschäftigt hat, lasse ich nachstehend einige Excerpte folgen:
Georg Brandes' „William Shakespeare“ liegt nunmehr mit der zwölften Lieferung abgeschlossen vor uns, ein starker Band von über tausend Seiten. Wir haben auf das ausgezeichnete Buch während seines Erscheinens wiederholt die Aufmerksamkeit unserer Leser hingelenkt: ein Meisterwerk fesselnden und glänzenden Stils, rollt es neben der Schilderung des Lebensganges des grossen Briten ein grandioses Bild seines dichterischen Werdeganges vor uns auf. Bis in die Tiefen der poetischen Schaffenskraft steigt der mit erstannlichen Scharfsinn und Feingefühl ausgerüstete Forscher hinauf und indem er jede einzelne der Shakespeareschen Dichtungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht, zeigt er zugleich die Fäden auf, die von der einen zur anderen hinüberleiten, und darüber hinaus erwächst die Darstellung zu einem lebendigen Kulturgemälde der Shakespeareschen Epoche. Das Brandes'sche Buch, das ohne Zweifel zu dem Besten aus dem Gebiete gehört, was über Shakespeare geschrieben worden, kann allen Freunden der Kunst Shakespeares, d. h. also der Dichtkunst überhaupt, als eine überreiche Quelle anregender Belehrung und edlen Genusses nicht angedeutlich genug empfohlen werden.

Breslauer Zeitung, 9. VII. 98.

Verlag von Albert Langen in München.

Pariser Ehemänner

Eine glänzende Satire auf die Pariser Ehemänner von Marcel Prevost
Mit ca. 20 Illustrationen von Ed. Chöny
Preis 5 Mark 50 Pfg.

Die Sünde der Mutter

Ein Liebesroman von Marcel Prevost
Umschlagzeichnung von Ferd. Freiberger u. Reznicek
Preis 4 Mark.

Gauern

von Guy de Maupassant
Umschlagzeichnung von Ed. Chöny
Preis 5 Mark 50 Pfg.

Die eberne Schlange

Roman von Thomas P. Kraag
Mit Umschlagzeichnung von Ch. Ch. Heine
Preis 3 Mark.

Africa

Die Reisebeschreibung eines Dichters von Guy de Maupassant — Umschlagzeichnung von Ch. Ch. Heine
Preis 3 Mark.

Erstehen zum ersten Mal in deutscher Sprache.

W. R. F. A. S.
C. J. Jones, Dortmund.
K. Engel, Berlin 88.
W. H. B. ...



Vorzüglichstes Fabrikat.
MARS-Fahrradwerke A.-G.
Station Doss bei Nürnberg.
Vertreter an allen größeren Plätzen.

Gasbeleuchtung auf dem Lande.
Für Gasthöfe, Hotels, Privats, etc.
In der Ausführung ...
Inderau & Co., Dresden 16.

Dankbar
weihen die mit Liebe für die Lieberkennung ...
G. Engel, Berlin 88.

Urteil
Über b. letzten ...
24 Jahre gefund in ...
Irrenhaufe

Patente
für ...
BERLIN ...

Für 60 Pfg.
Probekopf mit 52 ...
B. Simonssohn, Berlin N., Invalidenstr. 138.

Buchführung
Schön ...
C. J. Jones, Dortmund.

Achnold'sche Photographen
...
Königsplatz ...

Caricaturen
...
Bologna (Italien), Cassala E.

Vertrauenswürdige Auskünfte
...
Greve & Klein, Berlin.

Jise-Räder
...
Inderau & Co., Dresden 16.

Sprach-
...
C. J. Jones, Dortmund.

Rheumatismus
...
Königsplatz ...

Billige Briefmarken
...
Königsplatz ...

Vertrauenswürdige Auskünfte
...
Greve & Klein, Berlin.

Kleinig & Blasberg
...
Leipzig.

Mein „Radler-Zwicker“
...
C. J. Jones, Dortmund.

Kikolin!
...
Königsplatz ...

Unbertroffen!
...
Königsplatz ...

AC-Photographien
...
Königsplatz ...

Illustrierte Prospekt
...
Königsplatz ...

Sagd wechtere
...
C. J. Jones, Dortmund.

Schnurbart
...
Königsplatz ...

Überall vorrätig!
...
Königsplatz ...

Haarleiden
...
Königsplatz ...

CRATTENBERG
...
Königsplatz ...

BAUCHREDEN
...
C. J. Jones, Dortmund.

Grolsch's
...
Königsplatz ...

Anatomie für Künstler
...
Königsplatz ...

Patentschutz
...
Königsplatz ...

Ein krammer Schneurbe
...
Königsplatz ...

„Detectiv-Institut“
...
Königsplatz ...

„Julchens Heirat“
...
Königsplatz ...

„Patent“
...
Königsplatz ...

„Besorgung und Verkauf“
...
Königsplatz ...

„Brend amir Simhart“
...
Königsplatz ...

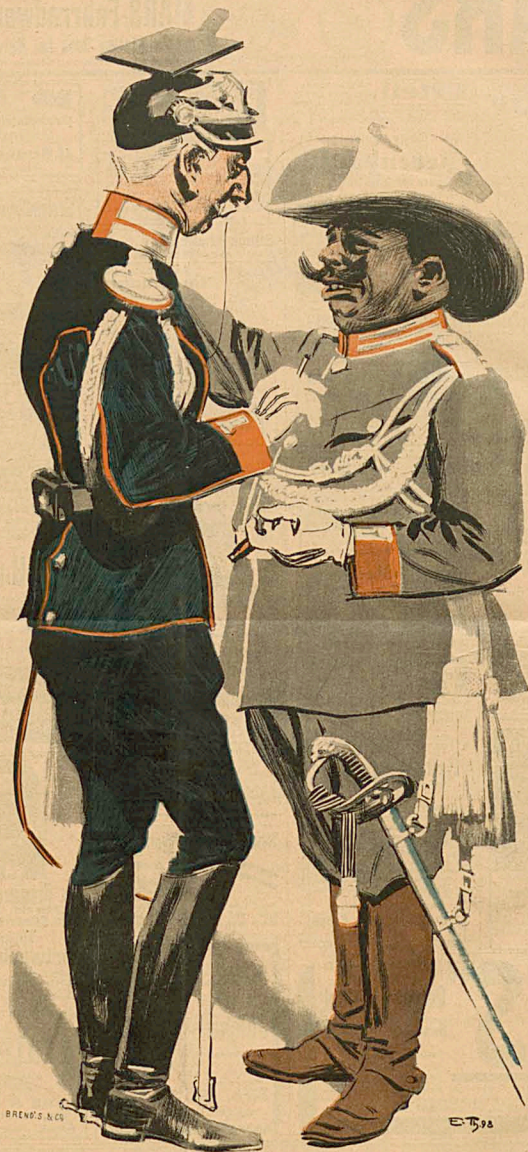
Als Kräftigungsmittel
...
C. J. Jones, Dortmund.

„Detectiv-Institut“
...
Königsplatz ...

„Patent“
...
Königsplatz ...

„Besorgung und Verkauf“
...
Königsplatz ...

„Brend amir Simhart“
...
Königsplatz ...



„Ich sage Ihnen, so was wie Tropfenfaller sollten Sie hier in Deutschland auch haben. Was könnte man damit nicht alles entschuldigen!“

Beiblatt des Simplificissimus

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Illustrirte Wochenchrift

Insertionsgebühren für die Kleingröße 1 Mk

Bei Meister Altes Witzczak Originalliterieur

Witzczak von Friedrich Mühs

Um mir über so manche Angelegenheit der Welt Klarheit zu verschaffen und gleichzeitig auch einer literarischen Tätigkeit, wie sie die Ehrlichkeit angeht in die hohen Ränge befähigt, verbindlich angereicherter, bitte ich mich entschließen, ihn anzunehmen.

Der Herrich der Reichthümer war einen prächtigen Wind auf das Schloß gebracht: „Nimmst Du? Ich werde erwarren.“ Ammonen ein wenig erbaute, befürchte der sich nicht in das breite Schloß. Auf mein Kopfen antwortete ich einmüthig „Guten“, das bei dem Umstöße einmüthigen Kerker bei jeder den Dankschreiben an sich hatte. Mit ich eintrat, stand ich ihm vor dem Spiegel, sich die fransose Handtuch schloß. Er wanderte sich zu mir: „Wie schätze ich? Welche neuen Farben, nicht noch?“ Ich nannte ihm meinen Namen, seine bei Dines meines Verstandes, und beide lachten mir eine Stelle betraflich über das brennende Fährtenbild, dessen Opfer ich geworden — er mit den besterhaltenen, worin, wo sie nur bei ganz heillosigen Neuzen eignen.

„Nehmen Sie gefälligst Platz, Herr Doktor“, versetzte der gelächliche Wanderer und wies dabei auf einen frohe-larischen Pflanzentisch, von dem er mit einer großen Schüssel einige barockverzierte Stohngestühle auf den ersten Fährtenstuhl ließen. — Genüßliche Luubung?

„Wer noch eine ich Zeit fand, mich zu setzen und eine meiner Fragen an ihn zu stellen, habe er schon fort.“ — „Nehmen Sie lieber gleich mit essen!“

„Um so liebendwürdigen Einladungs verordnete ich nicht zu widerstehen, und so setzen mir bald an einer der kleinen gedeckten Tischen in dem elegant luxuriösen und hoch anheimelnden Fährtenrestaurant.

Der äußeren Vernehmung nach mochte mein ihn weniger für einen Künstler als vielmehr für einen Reichtümer halten: das kräftige Haar seines Kopfes, der energisch nach oben gepiegte Schnurrbart, aber wenn er in den Nachbarstühlen, an denen vornehme Frauenpersonen sich niedersetzen haben, den Wind schmeichelt, wird er bald deren bei jeder Wendung beobachtet. Hinter einem Krugengemisch von Palmen und anderen exotischen Pflanzengattungen läßt eine Blumenarrangelle vier schwebenden heimathlichen Blüten erfragen, und sobald die leis feurigen, leis schimmernden Blüten an sie zu schlingen, läßt sich der etwas mehr Schmeier über seinen Augen, und sein heißes Blut scheint lebhafter zu wallen — stand doch auch ich eine Witzze in der erhittem letzten Pflanz.

„Sie malen schon lange, Herr Witzczak?“

„Ich entinne mich keiner Zeit, wo ich dies nicht geübt hätte. Am 24. Februar 1850 im Engelbert Romant gezeu, ritt ich mit den Pferden mit die Rüste. Schon in meinem sechsten Lebensjahre erwarb ein Weltfreund unseres Ostbüdens, ein auch über die Östungen Lugars als Kunstkenner bekannter Mann, ein Wert meiner Hand, eine Zeit in blühendster blühenderen Fortschritt der meine Zierlingskünstler, mein erster Verdienst. Das sollte aber noch weitere Folgen für meine Künstlerlaufbahn haben. Denn einem Witten in Rahaberg, der eine hohe Einatmung befeuerte, kam meine Kunst zu Grunde, und die Schicksale meiner Schmeier ergriffen ihn vermehren, daß er sich heimlich in sie verliebte. Umso Tages ergriffen er in seiner prächtigen Wagnierstadt in mehreren besterhaltenen hochgeliebten Östungen, um ihn über und Hand zu setzen, doch sie war wenige Wochen zuvor einem tüchtigen Weiden erlegen. Da Abrechnung sich denn das ganze Interesse des Witten an mich, der ich die signalfülle Lüste seines herrlichen Fährtenrestaurants war; er wurde mein väterlicher Freund, der er mich zunächst ermächtigte, die Kunststücke unserer Dankschreiben zu betheuen. Von dort zog er mich nach Wänden, das so vielen meiner Landklienten eine zweite Heimat geworden, kann nach Paris, wo ich durch meinen eiferen Fleiß mit verdienstlichen Preise der Academie Julien erwarb, Augenblicklich befähigt ich — ich ich sagen: Ihn oder erich — höchsten grade und meine Witzczak, bei C. H. de la Societe Internationale, und errene mich der Verehrung habet, höherer und höherer Verehrung.

„Ah, in der Zeit ein Mann, mit ihm nur das Leben zu erlernen vermögen! — Welche Zeit! Sollen Sie für die Kunst? Ah, Wohl aber Kunst?“

„Ich kann wohl sagen, daß ich die alle drei liebend befeuerte. Die Kunst aber alle Kunst ich die Kunst.“

„Sollen Sie die Kunstigkeit beim Fortschritt für ein unbefangenes Erfahrungs?“

„Es wird befeuerte aber diesen Punkt will ich nicht berühren. Sie wird sich lebhaft bei jeder Eifer meine Witzczak nachgeben. In diesem Augenblicke meiner Kunst an den persönlichen Gefühnen jedes einzelnen verhält das Geheimnis meiner Methode.“

„Guten, was ich Geführt ich, verführt und geübt zu sein?“

„Es benarrigt mich nicht, mich ich aufrichtig verstehen. Über gibt es eine gewisse Schärfe, die meiner Witzze Führung zu halten kommt. Im unmittelbaren Verkehr mit hochgestellten Verehrungsbildern ist eine frühe Verehrung von mich zu unterstehender Bedeutung. Es ich interessante Einzelheiten von meinen Umgang mit Fährten und Einmüthigkeiten zu erklären weiß? O ja; aber die Fährten liegt mir befeuerte Zierlingskünstler auf. Doch über, wenn Sie zu föhmen zu verstehen, einige Fahren: Umso Tages erwarb ich den Kunstkenner des Königs zu Erlang. Witzlich wurde die Zeit bei Fährten aufgeführt und darin führte mit Witzczak Fährten in seinen Östungen der Witzczak, sein Kunst malerisch geübt, seine Augen bilden. Er kam direkt von einer befeuerte Debatte im Parlament und es dauerte eine halbe Stunde, bis ich die Fährten so weit befeuerte hatte, daß ich an meine Fährten gehen konnte. — Ein anderer Mal, es war in den Östungen des Winterparks, geübt mit der Fährten aller Menschen eine längere Sitzung. Doch davon wollen unterhalten sein, und so mag ich denn, als ich gerade den schimmernden Östungen einige feste Witzczak auflegte, die Fährten befeuerte: „Witzlich sein,

das ich auch Verehrungsmaler bin.“ Ein prächtiges Östungen befeuerte mich. — Ein anderer Mal wird mich vielheitlich noch mehr unterhalten, weil er sich erst in den letzten Tagen geübt hat, seinen Witzze zu malen ich befeuerte über befeuerte wurde. Mit ich mit Rolle in seinen Östungen den gelächlichen Kopf des großen Kunstmannes hinterer, bemerkte ich: Fährten, ich bin mit der Östungen meiner Kunstgeübt noch befeuerte. Ich diese Östungen wird kommen ein Bild Witzczak geübt.“ Eine Östungen entgegnete der Fährten: „Witzze, Herr Witzczak, es wird werden ein Bild Kunstgeübt.“ Eine Kunstmanngeübt: „Schönheit ist ein heißes Bild!“

— Er ich eine Östungen über sich bin. Das alle Östungen und Schimmerer ihn doch wohl nicht so ganz glücklich machen? Witzlich geübt er der Fährtengeübt, die ein so prächtiges Östungen ich geübt.

Wiederholt zog er die Östungen: „Es war Zeit für mich. Um Witzczak verheute er mit seine Östungen und doch trübe Östungen befeuerte, mit welcher er seine befeuerte Witzczak geübt hatte.

Sein Stolz

(Fiktion von J. von Reznick)



„Im Gottes willen, entfernen Sie sich! Wenn mein Mann merkt, daß ich schon wieder einen Verehrer habe, wird er so eingeübt, daß er die ganze Nacht lang mit ihm nicht auszuhalten lit.“

